

Vorwort
zur ersten Auflage

Fast täglich liest man in der Zeitung: Die Auswirkungen des sogenannten Schiess-Erlasses, also des Erlasses zur Überprüfung der Verfassungstreue von öffentlich Bediensteten in unserem Lande, haben erschreckende Ausmaße angenommen. Annähernd 100 junge Menschen sind inzwischen in ihrer Existenz bedroht, weil sie wegen angeblicher Bedenken hinsichtlich ihrer Verfassungstreue an der Ausübung ihres Berufes gehindert werden. Eines ist diesen Betroffenen allen gemeinsam: sie sind antifaschistisch, demokratisch und sozialistisch eingestellt. Sie haben sich im Rahmen von legalen demokratischen Parteien und Organisationen engagiert - gegen die atomare Rüstung und die Notstandsgesetze, gegen den Vietnamkrieg und den faschistischen Putsch in Chile.

Solcherart politisches Engagement war den herrschenden Kräften schon immer suspekt. Die Geschichte unseres Volkes kennt die verschiedensten Methoden, mit denen versucht wurde, unbequeme Kritiker mundtot zu machen. Der "Radikalenerlaß" und seine Handhabung in Baden-Württemberg ist zweifellos eine der hinterhältigsten, weil dadurch vom Grundgesetz ausdrücklich garantiertes politisches Engagement mit dem Makel der Verfassungsfeindlichkeit belegt wird. Das Ziel ist klar: An die Stelle des kritischen Bürgers soll der duckmäuserische Untertan treten.

Es ist erfreulich, daß gerade ein Großteil der Hochschullehrer unseres Landes in zahlreichen Aufrufen und Veröffentlichungen vor dieser Entwicklung warnt. Es muß aber Sache der ganzen Bevölkerung sein, der Bedrohung unserer Demokratie entgegenzutreten.

Ich begrüße es, daß ständig zahlreicher werdende Bürgerinitiativen die Orientierung und Mobilisierung der Bevölkerung sich zum Ziel gesetzt haben, und daß sie mit dieser Schrift einen Beitrag dazu leisten wollen. Möge es gelingen - vor allem anhand der dargestellten und der dokumentierten Fälle - immer mehr Menschen davon zu überzeugen, daß die Berufsverbote zum Kehrlicht der Geschichte gehören.

Prof. Dr. Ernst Bloch
- Tübingen, August 1975 -